Jen mit Chirurgisch Abtheilungen

I A 2 a

Casus medic. typ.

1. Fall Pachmann
2. " Kissel v. Rigby
3. Cas. m. v. Dr. Oberdorf
4. Fall d. Chir. Klinik

(1753)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Chirurgica.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Historia morbi et mortis beati viri
Domini Henrici Guilielmi Backmanni.

Herr Henrich Wilhelm Backmann, ein Kaufmann, ein Mann von 46 Jahren, welcher jederzeit ein sehr arbeitsames Leben geführet, und seine Tage stets mit schweren Reisen, stets mit Besorgung nützlicher Wissenschaften zugebracht, wenig Ruhe gehabt hatten, ausser daß er vor 3. Jahren von einem kalten Quartana, von welchem er aber glücklich befreyet worden, befallen worden, auch seine meiste Jahre dem und denen alten Gebräuchen, und der Lebens Regimen der Gesundheit nicht zuwider, die öfters Folgen welche gelaget, wieder ein anhaltend dickes Geblüt, von einem gar häufigen Gebrauch des Caffe Trinckens geworden.

Dieser, welche Reise er im Januario antratt, und den Winter über bey sich selbst sehr wohl befand. Als er aber im April auf seiner Rückreise bey Augsburg selber, mit einer heftigen Colic überfallen worden, da er mit dem Caffe Trincken fort zugefahren, vermeinte er solche einige Schmertzen und Schwachheit in dem Leib, daß er eine Viertheil stunde lang stehen bey dem Grab ist liegen geblieben wäre, ehe er vermögend were, wieder auf die Chaise zu steigen, dennoch setzte er mit der Reise biß nach Augsburg, welche er mit ganzen Tag und Nacht fort continuirte, fort, biß auf nacht Schlechts, worinn er endlich gegen Abend am Mayn, da er sich besser befand,

und 8. Tage Fieber, wobei Schmerzen. Von da
wünschte er nach Leipzig, allwo er aber Schmerzen
im Rücken, Husten und Brust, auch über Schmerzen der
Glieder, welche sich aber nach einigen Tagen verloren,
und er sich vermögend fand, seine Wanderschaft
fortzusetzen, fand sich dazu in etwa 6. Wochen
so weit wieder hergestellt, daß er, nachdem
er sich der Verordnung gemäß eine Reinigung zum
Aderlaß vorgenommen. Am 31ten May aber, als am
Himmelfahrtstage wurde diese Reinigung zum Aderlaß
bestimmt, da fand sich Engelhardt ein, bei dem aber
dieses unterblieb angesehen, und so brach er auf
den 1ten Juni 31, den 2ten traf er seine Reise
nach Magdeburg an, kam des Abends nach Cöthen,
legte sich zur Ruhe, und war noch ziemlich wohl,
konnte aber den folgenden Morgen, ohnerachtet er
ganz gute Ruhe gehabt hatte, auch nicht, als
mit vieler Mühe vermuthet werden, aufstehen,
konnte es sich nicht besinnen, daß er in Cöthen wäre,
und da man ihn etwas unruhig und besorgt
fand, gab er vor, er müsse nach Magdeburg, verfiel
in Wahnsinn, sprang aus dem Bette, schrie
erbärmlich, sein Wort stockend, und in solcher
Situation verlangte er endlich Magdeburg, verfiel
sogleich in Ohnmacht. Ich wurde sofort holen
gerufen, aber mir überfiel ein Schauer, als ich
einen Freund erblickte, welcher mein erster Freund,
von welchem er unzählige male, mit Vergnügen Freund-
schaft und Gunst, nicht bal Vergnügen

Fessler

1. ~~Kayser~~, Magdeburg Leipz 23.6.1753

indigitat Historia morbi et mortis

Bachmann, Phil. (JDC)

2. Inaugl. Abhandlung zu dem Satz

insbes. Krankheitsbeschreibung d. Phil Bachmann

(Auszug d. Comm.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible] Kinder, welche so schnell vorübergehende Krankheiten, wenn sie in ihrer Gesellschaft herrschen, seine Augen wenig stören, voll Vertrauen, er gieng als ein Gesundender, und sah voraus, was ihm schon, palpay tandem et plenus. Er überfüllte, schnell durch ist einer natürlichen Mündigkeit, sondern einer in Brust liegenden Ursache schnell, sich schon dadurch sogleich eine Ader am Fuß öffnen, er wünschte Blut gebraucht, da er sogleich vorschlug. morte, ich verordnete sogleich remedia humores in cerebro stagnantes resolventia, und Cinchonicata an die Hand gegen. Er stellt die ganze Nacht, und schwankte wenig, als ich ihn am 4ten ganz frisch besuchte, er öffnete zwar die Augen, allein sehr schwach, aber sie fielen gleich wieder zu, er drückte mir und jedem die Hand, er stieg aber mit Hilfe Mühe ohnmächtig mit schwerer Zunge, gleichsam der auf Einsamen Schlaf erwacht wird. Ich visitirte äußerlich den Kopf, fand aber nicht die geringste Anzeige einer Verletzung. Mir fiel die große dicke Haarflechte und die Gestalt derselben gleich in die Augen, als mir die Nachricht von dem äußeren Kopfverletzung unglücklich fall gegeben wurde. Ich bat meinen werthesten Collegen, Herrn Dr. Storchhausen, mir in diesem gefährlichen Umstande mit gutem Rath beizustehen, er kam

Vesicatorium, und wurde ihm am rechten Arm eine Ader geöffnet, und 10. Unzen Blut herausgelassen, da Puls war noch voll, pulsus tardus et plenus, die vesicatoria seine applicata Letter Herz Zeiger, wurden ferner drittige medicamenta, und Clyster stimulans appliciret, und der Patient in einen spiritus nervino gesetzet, welcher auch mit compressen aufgelegt, der Patient hatte dann und wann lucida intervalla, da sie wenn man ihn anredete, mit Nein oder Ja, sogar, da er auch seine sonst sehr bekannte liebste Mitbuhlerin nennete, und selbige einigen sonst gute Freunde gab, mit erkennete, selbige der Obrigkeit Fürbringung. Den 5ten Frühe wurde, da Puls etwas klopfte, wieder ein Clyster, pulsus adhuc tardus et plenus, wurde gegen Abend wieder ein Clyster gegeben, welches gehörige Wirkung that, urina aber et excrementa gingen vom Anfang seiner Krankheit bis zum Ende involuntarie fort, die Nacht schlief er wieder. Den 6ten fanden wir den Puls etwas geschwinder, man öffnete wieder eine Ader am Arm, und applicirte vesicatoria in brachio, sie würkten, aber gar eine Veränderung an dem Patienten ist nicht, wurde wieder gegen Abend ein Clyster beygebracht, welches die Nacht operirte; Den obern Theil des Leibes

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

er sich ganz gut befand, er konnte wieder
seine Geschäfte besorgen, aß und trank aber,
ob zwar wenig, wenn man ihn in Bette aufsetzte,
und etwas bewegte, allein der Appetit übernahm
sich gleich wieder, daß er unterschiedene
viel gut aber nicht genossen, sondern bey Ver-
weigerung der Medicin. Den 8ten wurde ein
Vesicatorium an den Nacken gelegt, es hat
Wirkung, aber ohne Wassern, es ließ sich gut
verbinden, daß er von allen dem Vesicatorio
besonders Schmerz hatte, obwohlen man
denen mit der Hand auf den Nacken
drückte. Diesen Abend traf der berühmte
Herr Dr. Heister, den hier nun seine Geschäfte
hatten, bey uns ein, er untersuchte mit uns auf
dem Krankenzimmer, auch der bisherige
Hergang seiner Krankheit, Vorgeschichte, Wartung,
involuntaire Abgang des Urins und Stuhlgangs,
Beschaffenheit desselben, daß die Ursache derselben in
capite stecke, und von einer von den schlimmen
Fälle wegen der im Gehirn entstehenden Stockung
herkommen sey, es wurde ein Vesicatorium auf den
Kopf gelegt, und die Asche appliciret, welches
seine Wirkung that, und der Kopf mit decocto
vinoso et speciebus nervinis fomentirt, und mit
Auflegung eines spirituosi nervini continuirt.

Am 9ten wurde uns die Nachricht gebracht,
daß 10ten wurde Vera Jägelavi sehr stark geschossen,
und 6. Mann todt geschossen, ohne daß der Feind
einige Empfindung davon gehabt, es wurde dann und
wann auf den Platz gebracht, und mit Kugeln
Musik die Stube lang von 2. Personen gestanden,
konnte aber kaum die 3te Person erblicken, man setzte
sie oft auf einen Stuhl, und nun sie aufste-
henten, hat man Verständniß genug an ihr, sie
zum Spiel, doch mit Kugeln Musik, aber ganz
vernünftig beantwortete, es sagen aber sogleich,
daß man mit ihr geschossen, es konnte auch die
so nun sie waren Feinde Zeit, sich an dem aber
nicht, und so brachte es den 11ten 12ten und 13ten
so. Am 14ten war es sehr kalt, und so kam
sich gar nicht, dessen wurde resolvirt den Tag
d'stepenirung. Es wurde angefangen um 4. Uhr,
in finstre offe bregnati, schwirrt der ferne temperi
versus es occipitis mit Cicision in die Zeit der
Nacht gemacht, unter welcher es eine Empfindung
des Schmerzens Zeichen gab, und sich dennoch
stark mußte wird, auch so den ganzen Abend
blieb, da die Wunden klingen, die Operation
war an demselben Abend vorgenommen, es sich aber die
Nacht wieder in Ordnung, und es wurde am 15ten
in eben solcher Weise wieder untersucht, wurde der

Corpus applicirt, ehe wir das Gehirn von dem
Cranio separirt, sich die unter demselben
liegende Portio dura matris in die Höhe, und
seine zwey blasichte Höhlen, wir machten in jeder
einen pulsum arteriarum; wir fanden zwischen
dem Cranio und der dura matre nichts, als wir
den 6ten durum matrem in die Länge öffneten,
und etwas depriméten, kam sich der pulsus arte-
riarum v. hier gaben etwas Blut von sich, die
Blut gefäße waren sehr verbunden, und die
labia sutur. cranii streng an vorst gewachsen,
wir, und sie kam sehr schwer abzubringen; am 17ten
fanden wir zu unserm Vergnügen den Patienten
ziemlich munter, wesentlich lustig, sprachsam und
ziemlich verständig, wegen seiner Blut den aus
dem Ohr, und brauchte die Nacht nicht sehr, und
der Schlaf schien ein natürlicher Schlaf; unser
Freund war am 18ten noch gesunder, als wir unserer
Verrichtung an ihm fertig waren, er fordete viel zu
essen und trinken, wollte, er konnte alles
sehr begierig, er wünschte schon den Tag
diesen exist hatte, er klagte mit seiner Ohrschmer-
zen, nach geschehener Verbindung und trocknen den
selben bat er beständig mit sehr flehenden,
er pries den treuen Wärter, der auch in seinen
Schmerzen Tag und Nacht sorgte, er war
aufgeräumt, sprach von verschiedenen Sachen,

blieb die folgende ganze Nacht munter, und
forderte den 19ten seine 5. oder 6. Thee, welche
er mit appetit genommen, aber um 7. uhr
bekam er neue Verwirrung, da er die Hände nicht
einmahl halten, und nicht recht sprechen konnte,
und dieses mit jeder Minute stärker kommen,
der Mund war schon nicht so krum gezogen,
die Augen klarer, die rechte Hand gelähmet,
er lag den ganzen Tag sehr unruhig, warff sich
im Bette hin und her, wolte gerne sitzen, man
konnte ihn nicht, als nur mit vieler Mühe
in den Mund bringen, welches ihm sehr schwer
auf der linken Seite worden scheint, und
so brachte er den ganzen Tag und die darauf
folgende Nacht zu. Den 20ten morgens war,
da dann der rechte Arm vollends gelähmet war,
der Mund wieder auf Verstehung mehr nicht
die rechte Backe gezogen, das rechte auge inferior
maxilla starck convellirt wurde; wie entsetzlich
auch nicht der rechten Backe und Oeffnung mit
den Augen zu machen, machten sofort eine
incision in die Haut des Kopfes in medio ossis
occipitis dextri, 2 zolle breit supra suturam
coronalem, wo Blut und aber offer standhafte Ver-
letzung, gegen abend nahmen wir wieder ein portio-
nem cranii mediante trepano heraus, fanden
die durem matrem eben so, wie auf der linken
Seite,

Kinder, aus abgegangenen pulsen, die wir selbst offerten,
so sie begierig annahmen, pulgiren, und auch der
offnung dem und einer simulirten portion einer
wässrigen geschwulstigkeit entgegen, wir machten
aus, da die motus convulsivi am 21ten
einen tödter wurden, und wir andererseits
offnung in die Duram matrem ein Vorsicht,
da unnatürl von einer materia purulenta
entgegen kam, dem obgemeldten aber Vorstürzen
wir bey einem Patiente, seine Verwandtung, da
sogegen die motus convulsivi maxillae inferioris
stunden, und die ganze Nacht fortdauerten,
biss gegen Morgen ein rechter paroxy-
smus epilepticus verfiel, welcher zwar sein
ende erreichte, doch aber sich einige
wochen einfanden, und so fortig waren,
also endlich den Vormittag, ungefehr den 22ten
nach 11. uhr verschied.

Nach geschehener eröffnung und genauer
visur am 23ten ist folgendes
bemerkt:

1/ An dem Cranio haben sich keine Merkmahle
einiger Verletzung oder fissur gefunden.

2/ Die beyde ossa bregmatis waren auf einer
offnen bregmatis, welche fast etwa 2 finger
breit supra fontanam temporalem in medio ossis
bregmatis, und ein Zoll fast gegen einige
distanz à sutura sagittali, welche nach fontem fe,

versus occipitij explicirt.

3/ Nach der Remotion des Cranii flacciret blutige Jauche mit fetter melirter Gänse aus dem mit der Säge gemachten interstitio hinterwärts in mindlicher quantität heraus.

4/ Remoto cranio lag rechterseits unter der dura mater lympha sanguine coagulato dilata, und bedeckte die ganze superficiem cerebri dextram, sonderlich versus frontem, da sie eine ziemliche depressio cerebri zeigte, die à pondere coaguli causirt war. Die Oberfläche der ganzen superficiei cerebri unter der pia matre, mit einer materia purulenta überzogen, welche aber nicht flacciret, sondern vermittelst derer anfractuum pia matris cerebro immissorem gleichsam totidem folliculi inclusa, und per interstitia ab invicem unterschiedlich separirt war.

5/ Cerebri superficies dextra versus frontem sonsten wohl völlig und gardammodo fidesita, ceteroquin cerebri substantia erat flaccidior.
pia mater war ganz dick, als wenn sie in Wasser gewichst worden.

6/ Auf dem corpore calloso lag tantillum materiei purulentae, der rechte ventriculus cerebri war mit vieler lympha extravasata, der linke aber völlig angefüllet.

7/ In basi cranii vorstehend lag ein ziemlich
ovaglicht Stück in der blätzigen
Textur der Gänse, und die in basi cranii
beschriebene Gänse mit der, welche ober-
wärts sub dura matre befunden worden,
waren in allen wesentl. Stücken gleich.

8/ Cerebellum flaccidum, ceterumquin illaesum,
und in der Medulla oblongata fand sich
vorstehend eine hydatis, bei dem auch
die Medulla oblongata, ubi versus collum
iter, mit einer flockichten Lympha
moralisch umgeben war.

Magdeburg d 23 Jan
1753.

Kessler.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1753. d. 12 Sept.

Gleundelwalle referirt, daß
d. Schl. Pfarrmann, an
Cabinets Königs Mayst., der
nebst andern gute Gesundheit
bey Ihro gerühmt, sehr munter
v. aufgeräumt gewesen, ist
mir rasch.

Hey Ihro Königl. Mayst.
mit dem Hof Lager,
da war er sehr persönl. u. viel
Negotiirt.

an dem abend da er wieder
de Walle gewesen, sey
d. Gut aufm, weil er,
wie er erzählte, auf dem
fall mit d. Chaise an
d. Graft gefahren, wieder
alleine da steht, damit
niemand

In dem Königl. Cabinet mit d.
Chaise nahe dem natur,
amicissimo cerebro à
fractione sua paralytica
defunct, daher damen
ab in die Cour, paralytica
acta ita, ut sex hebdomad
fatalia morbi et mortis.

Hey d. Fall lag er 1/4 Stunde
in gute Ohnmacht v. erholte
sich
dann Königs, wohin er sich trug
gemacht, v. dieß dauerte
Sitzung sehr viel gemacht
hatte, kehrte er dann
mit dem Fall in seine Königs
sein Zimmer.

Königl. Pfarrmann in Magde-
burg v. Berlin, Bekannt
aus dem Königs Gebet.
so wie sehr mittelmäßig v.
steht [illegible] dann nicht sehr.
Hat viel Witz und
Gutmüthigkeit, ist Landt
C. gr. Sohn, ist wenig Predi-
ger besonders mehr, aber
bin der Arbeit, schreibt Mais-
5 Bogen, nun = Bogen
fertig. Der Prof. Berlin,
Lieut = 5 Feldmarschall-Lieut
Lacy, der schon mit 1000 Rl
bestochen worden, 5 Feldz.
mit schon wollen, mögen sich
mehr mehr v. viel Feldzeug-

Jobst Christoph, der reiche
Mann, der sich v. d.
nennt. Man hat
ihn 3 Jahr.
Sein Vater Jacob
Jobst, ist Bürgermeister
in Magdeburg gew.,
hat sich selbst Friedrich ge-
nannt. Der Mann
ist gestorben, hinter
lässt ein Testament, v. Erb.
stiftungen, v. hat Mann v.
Kinder adoptirt, v. h
v 1000 fl Pension gehabt,
gab v. ein. Der Mann
ist ein Katholik v. fällt
sein ganzes Vermögen, v. h v
Testament 3 Theil der
Geistlichkeit, 3 Theil der
Stadt v. 3 Theil allen.
Sic transit gloria mundi!

Er hat wohl 200000 rthl. hinter-
lassen v. 2 Söhne hinterl.
Allen Anfang ist schwer,
vornehmlich v, wie v rthl
sagt, wo d. Unterthanen
Geschenke bringen, wo sie
Land- Münze bauen darf,
allerhand Pension. Der
jüngste v. sagt selbig an 3
andere, sie sollen nur
weg v. Hof sich packen.

Jemand sagt, es ist Schade,
dass alles ausgeht, v.
setzt = all glück

Je soussigné Soussigné Modelle
Huber de Lyon, de Wurtem-
berg Ex-Jésuite sur l'état
des Arts, Sciences des Corps;
les Promenades ou le Monde
son professeur, Monde sage,
la Rédaction des Spectateurs
Anglois &c. &c. &c. &c
&c. &c. &c. &c. &c.
&c. &c. &c. &c. &c.
&c. &c. &c. &c. &c.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Copia vom Prin L. N. Est getruckt bey Conrad Expeditor typ. 11

Ea est humani corporis quam nobilis, tam fragilis conditio, ut ex facili etiam contingentia in infirmitatem numero multam, qualitate diversam inclinet, ubi presertim quemdam jam pondi propositio interna sepe latens, brevi tamen invalescens ansam det proximiorem et graviorem, sicut frequens monstrat experientia, imo in ipsam terminetur fatalitatem. Experta est id vidualis denuo Francovia, dum Reverendissimus et Celsissimus Sacri Rom. Imp. Principis ac Episcopus et Dux ejus Anselmus Franciscus, piissimæ memoriæ, ex Illustriss. domo L. B. I. Comitum de Ingelheim, Dominus Vester Clementissimus etc. vix elapso biennali Regiminis gloriosissimo, postquam adhuc sua frui sanitate videretur, die IX. Februarii anni reparatæ salutis 1749. insperato in magnum totius Patriæ luctum mane circa octavam in cursu octavi anni sexagesimi quinti morte obdormivit: in hoc autem tam lugubri casu, cum à Reverendissimo, Perillustri et Pergrato Medicinæ Capitalo nobis intra scripti Medicinæ Doctoribus et Professoribus conjuncta cadaveris exenteratio atque accurata inspectio gratiosissimè demandata fuerit, ideo protinus ea, quæ per est, submississima observantia nostra obtemperantes notavimus sequentia, et quidem:

1. In ipso dehinc corporis exteriore colorem naturalem plurimum immutatum, quatenus peripheria sub cervice per integram dorsi regionem, presertim à dextro latere, color ex rubro cæruleante tincta apparuit.

2. Facta infimæ regionis sive abdominis aperturæ in conspectum mox subibat ventriculus multum inflatus, et quasi turgidus, post cujus incisionem effluxit materia multiformis, coloris subrubri, brunsoli, qualis in se fuerit, cognosci vix poterat, eaque chymo chylove propius admodum similis, ad uncias 5. vel 6. circiter.

3. Pluries inflationem hanc subsequebatur ventriculi presertim interior in actualem vergebat gangrenam, cum colore atro-rubescente, cujus

4. Orificium inferius ad intestinum duodenum tendens, pylorus vocatus, angustia plane extraordinaria constrictus,

ut ex calami anserini introjectione admitteret, ejusdem quoque atramentii coloris.
5. Intestinum duodenum pariter quoque constrictum erat, cum quadam ab extrinseco duritie et scabritie coniunque iterum colore.
6. Reliqua, praesertim tenuia, intestina per integrum fere ductum tinctura similis decolorata apparebant.
7. Pancreas correptum, et sphacelosum.
8. Hepar quoad suam substantiam in dextra parte bene adhuc constitutum, in sinistra vero versus apicem inferiorem et folliculum fellerum sphacelosum.
9. Appendens vero folliculus fellem bile prorsus exinanitus.
10. Lien figura extraordinaria, cujus substantia tumida, et aperta intrinsecus sanguine atro crasso imbuta.
11. Renes erant bene constituti, nisi, quod sinister coloris rubro-obscuriori erat; neque in his autem, neque in vesica urinaria nec minimum quid de arenulis, multo minus de calculo fuit repertum.

Post Abdomen
aperta Regione Pectoris in conspectum venerunt
12. Pulmones bene constituti, nisi, quod dexter lobus pleuris adhaesit versus dorsum, passim: sanie suppurescens.
13. In Pericardio aqua, cujus quantitas ad unam vel alteram cochlear in eo continere solet, copiosior erat, ut merito hydrops pericardii dici possit, dum ejus quantitas dimidium mensam excedebat.
14. Cor extraordinarie ingens apparuit.
15. Ex ventriculo cordis dextro exibat arteria pulmonalis ultra tertiam partem dilatata, ut et
16. Intra auricalem cordis sinistram circa valvulam reperta fuit officulum adhaerente quadam substantia cartilaginosa.
Aperta denique suprema Regione, scilicet capite
17. Cerebrum pondere suo civili faciebat libras duas et

dimidium cum uxeri 6. de cetero cum aliis capitis partibus bene constitutum apparuit, nisi quod in cavitate occipitis extra meninges pura quaedam seri portio evasata, sese exhibuerint, sub examinis cerebri reperta.

Ex quibus superioribus annotatis et consideratis aliter judicare non possumus, quam Reverendissimum et Celsissimum Principem p.m. ex morbi progressione visceum successive infirmiorem, motu sanguinis sensim plus retardato, hinc incipiente in hisce partibus assignatis gangraenosa affectione in ipsam sphacelationem deducta, sicque ultimata stagnatione, cujus quoque indicium haud parum confirmare videtur sanguinis post obitum ex ore effluxus, uti nobis relatum fuit, supervenicente forsan adhuc fatali animi deliquio syncoptico expiravisse.

(*) Forte sub mortis momentis et sanguinis admixtio, unde sanguis ex ore fluxit?

Joannes Martinus Praeses Orth, Chirurg. et Medicin. Doctor, ejusdemque Professor ac Senior. mpp

Laurentius Antonius Dercum, Medic. Doctor et Professor, Hospit. Julian. Medic. Prim. mpp

Valgar sagte mir er sei zu Frankfurt gut dem Unterschied Christi N. Carl, v. zog den Vorzügen Frankf. v. Offenbach die Schlechtigkeit wie, jüngst Gegenstück abgab, dass er ohne Secundant verbrannt v. der Teufel sein Gesellschaft, je. stoßt, v. man sie mit Knüppeln Pfeifen gestürmt habe.

Je v. Forbach Taxis sehr getheilt v. Christen und Juden, da Wirthschaft ist v. sie bei der Hochzeit hat, nimmt man Jahr zu allein seine Lebensart so eine Teufelsbraten v. Saufgelage gemacht, arretirt, v. weiß Unbekannt weg, sind unter 6 Pfennig Pfand selbst exercitium gesetzt die Pfeifen Pfennig etc. Wollte man Gemüth sehen, Jahr v. verkauft in die geringste Art Pfennig. Evil. Pf. in Metz Martin wegen dass Pfennig wirthschaft in Christe mit Victoria mit 6 Nonnen arretirt und, dass Victoria mit Pfennig mit 6 Teufel voll gemacht, v. die Nonnen von sich selbst depravirt sind, die Pfennig aber 6 Teufel in 6 Pfennig melancholisch sind, sie sind, Pfennig Pfennig sie sind mit Lebendant.

Nun sagt man dass Victoria voller Pfennig sei, da sie mit 70 Jahr alt, 3 Pfennig Pfennig in Metz aus wahrer Brunst. Infantilis et senilis vitae causa infantilia dicit. Mit 6 Nonnen voll Pfennig Pfennig und Pfennig soll ex avaritia, Pfennig in Pfennig chemicis, in Abwesung dass Pfennig Pfennig, so er gesagt v. Antwort von Pfennig bekannt). Avaritia, et ira ambo rapido, chemicos et magos Pfennig, es sind Pfennig, qui infestabiles erant vitae divitias optimas, ut loco Dei, idola aurea et in precepta phantasia sua intuentur, filii ipsi pro pecunia deceptos ossa dant. Ita abyssus filii Pfennig, pecus loco, in Deo, qui in Deo deficiunt, et beatitudo vera et caelestis loco captant terrenam umbram.

|: Gloriosa et pulchra Ernesty Ludovici Landgravii Hassiae. Dum Deus sanctus delicias boni excidisset, pastor regius ecclesiae Hebraeorum corpus sub vitae finem :| Turpiter qui Mammonae Deum servire devote renegue coepit. Deceptus deceptor ubique.

Inserta ejus et spatula magica, clavicula Salomonis, Faust Goldmacherey.

medicati secundum formulam sequentem:

℞ Aquae foeted.
Castor.
Galbani aa. dr. j.
Sapon-venet. dr. iij.
ol. still. nuces gtt. V.
Vitelli ovi q. s. u. F. pil. gr. IV.

℞. Rad. Valerian. sylvestr.
Pulv. Liq. aa. ℥ij.
Pavonis mariti nuc. IV.
recent. nuces m. iij.
Cort. rad. Tamarisci. nuc. ij.

Pilulae mistae dignae servide per 48. horas
in phial. chem. clausa in tb. viij.
hydropath. recent. optime, decocat.
subsidendo deputatum exhibe.

Für. Directum vor dieses Fenchel / b. Dr. van
Swieten / wünsche Ihr Gesundheit.
Ex Tussicula ad Dr. Nepomuk 1751. d. 19
Jenn.

℞. Semen. gr. X.
Resin. Styrax. gr. IV.
Sacch. puri gr. vj.
Gumm. ratio. gr. V.
Fiat simul trita in mortario vitreo
exhibe.

Sumat mane vacuo ventriculo hanc pulveris ex aqua pura, singulis septimanis semel.
Eodem die vespi dum lectum petit, sumat denuo septentem

℞ Laud. Liquid. gtt. XV.
Syr. Diacod. dr. ij.
Aq. fl. Rhoead. unc. j.
M. f. haustus una vice sumendus.

Reliqui ordo dicbus, quando non sumit pulverem purgantem, capiat mane, nempe die, vesperi singulis diebus tres pilulas superbendo cochlearia quatuor Hydromelli

In principio morbi variolarum, præcipuè in adultioribus, primo vel secundo die, ubi plenitudo, & faciei rubor, molimina haemorrhagica, pulsus vehemens, & febris magna, dolores, inflammationes indicant, magnum est in venae sectione, & semel vel iteratò facta, praesidium. Enemata etiam et blanda pediluvia in eo morbi stadio conveniunt; et remedia temperantia nitrosa. et maximè acidulae. cum spiritu vitrioli tincturae. Inter tertii diei initia vesicatoria carpis et nuchae applicata non solum Symptomata nervis tunc infesta mitigant, verum etiam justam eruptionem moderatè promovent. Sub eruptionis tempore emulsiones seminis aquilegiae cum pulvere Anglico, vel similia remedia et mixtura simplex non rectificata ipsa etiam camphora pro re natâ, adjuvant. Decimo morbi die vesicatoria ad crura prosunt periculis, quae undecimo instant mitigandis. Si sopor, spasmi, deliria indicent, alio etiam tempore admoveri queunt. Si qua urgeant symptomata, praesertim in confluente vel cohaerente variolarum genere, quocunque post primum stadium tempore, dolores, anxietates, pruritus, fluxus, vigiliae, deliria, remedium Sydenhamii laudanum liquidum magnam utilitatem habet. Scripsi de illa re in disquisitione de variolis et anthracibus p: 95. et sequentibus, ubi inter alia dixi: „Quisquis, ubi opus est, aliis ad variolas remediis „laudani Sydenhamiani vel unicam guttam vel plures

„pro ratione ſymptomatum, virium, aetatis
ſinguli quatuor, ſex, octo, duodecim, viginti
„quatuor horis, prudenter addere novit, is magnum
„sane profectum et tolerabili et tranquilli morbi cu=
„ratione habet ſubsidium.„
Sub noctem praesertim adultioribus, dosis justa
ad guttas fortè decem convenit. Post undecimum
diem, ſi alvus adstricta, praegressa ſalivatio co=
piosa, pectus oppressum, ventris tensio et fla=
tulentia indicent, vel enemata vel blanda laxatio
ex manna aut mercurio dulci, ex re esse potest.
Ceterum ſi, exsiccationis tempore rite omnia pro=
cedant, neque febris aestuet, myrrhae momen=
tum cum absorbentibus remediis ad justam ſine
cicatricibus ſanationem intus facit. Extus
etiam ſumigatio frequens cum myrrha con=
gruens est. Variolis jam jam pure maturis
Saccharum in tenuem pollinem redactum. inſper=
gere licet. Ceterum externa ad pustulas remedia
abesse velim. Immò neque ad oculos quicquam
applicari patimur. Si claudantur bene est; nam
ſponte aperientur, neque, ſi nihil medicinae
applicatum sit, quicquam patientur mali. Ipsae
pustulae in oculis provenientes ſponte ſine
noxa decidunt. Faucibus et ſalivationi, quae
in adultis frequens est, gargarismata lactea
conveniunt.
Si declinationis tempore ſymptomata febris

ur=

urgentia. cum remissione infestent, Mortoni alio-
rumque remedium Cortex Peruvianus, instar omni-
um est, vel in substantia. vel in extracto aquoso suf-
ficienter exhibitus et continuatus, quo etiam exsicca-
tio pustularum et cutis sine foedis cicatricibus sa-
natio egregiè promovetur. Diaetae aliisque im-
primis moderamen. toto morbi decursu temperatissi-
mum et lucis usuram, oculorum causa, non nisi
parcissimam esse oportet. Quae de re aliisque usi-
tatioribus adxiliis, nihil addo, experientissimo Me-
dico praesenti artis omnis peritia, et lectione Auctо-
rum. de eo morbo principum, Sydenhamii, Mortoni
Freindii, Boerhavii, Hoffmanni aliorumque in stru-
cto omnia., et tenues has paucasque, quas jussus
scripsi, notationes subnitens. Hannoverae d. X.
Augst. anno 1750.

P. J. Werlhof.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Vidua Laubingen.

Anno 1751 d. 27ten Maij Morgens gegen halb 8 Uhr
wurde Ich der N: Frantzenbergerin, eine Landt
Frau von 50 Jahr und Mayerey Natur. beruffen,
welche sich auß melancholie einen gefährlichen Messer,
Stich in Hals gegeben, und worann sie denselbigen
Tages Abends um 10. Uhr verstorb.
Da nun bey meiner Verrichtung diese Hemorrhagie
entstanden, daß auß der tod liegende Blutt auß bey
nahen die quantität nicht außmachte, dieses
bey nahe Tages da liegenden großen
Blutgang Fäßen erfolgen würde, so examinirte die
Morgens d. 28ten dito mit Hülffe des H. Collegaten chir:
und H. chirurg: Perot die Wunde genauer und
befunden daß der Messer Stich vorne seitl. nach an dem
Laringe seinen anfang aber hinter dem Larynge
den Oesophagum eingestochen in der selbigen seind Diametris
durchgestochen und Einen seitl. in circa einen gut
Finger breit von dem Larynge wieder heraus, und
hierdurch nicht allein den Oesophagum verletzet, sondern
selbige, sondern auch den Larynge immediate über
den Cartilagine Scutiformi od: Thyroidea, und dieser
der Epiglottis an Morsel im Klotz gestandene Schilda la,
völlig durchgeschnitten.
Da nun d. jenige Theil ohnverletzt geblieben, die die
Arteriae Carotides umgeben, so rapellet
auß die Ursach Warum die Hemorrhagie so considerable
worden, und daß dasselbe in das Venosum genaden so
verletzt worden sonsten die Vena Jugularis externa
neben dem Cartilagine Scutiformi geschildt wird.

a. exp: miloh[illegible]: Genichoid: Pharyngoph: Sternothyroid:
hyothyroid:

b. exp: d. Musculi Sterno-mastoidei, ven: Jugul: ext:

Pestlund Chirurgus.

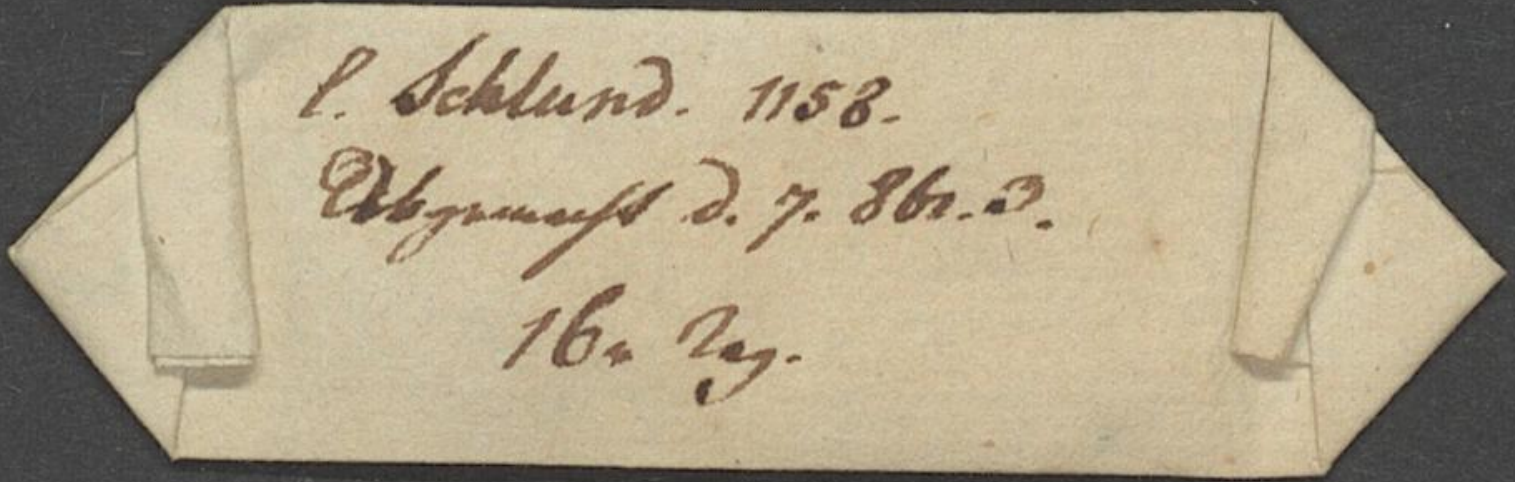
Gl Hesslund sein vis
Chirurgi Beschr

Anno 1751. d 27ten May. Morgens um halb acht
Uhr schickte mir der N. Frauenkirchhof, einen
todten Mann, von ohngefehr 50. Jahr und mager
Statur, gemeldten, welcher sich aus Melancholie mit
gespaltenem Messer Hals in Gurgel gegeben hatte, ob man
ihn noch selbigen Tag Abends um 10 Uhr besehen.

Da ich nun eine continuirliche Haemorrhagie antraf,
und daß an der linken Seite eine Blut Geschwulst sich
praesentirte, die sonsten bey Verletzung
der in der Gegend befindlichen Blut Gefäßen
verlohren gienge; so gab mir selbige Ursach den folgenden
Tag als d 28ten May. mit Herrn Chirurgo Settegast und
Herrn Hunde eigentlich genauer zu examiniren;
da denn fande, daß der Stich rechter Seits neben an
dem Larynge hinein, mehrgedachter Seiten dem
Larynge den Oesophagum ohngefehr in der Helfte
seines Diametris durchstochen, und hinter selbe
in circa einen guten Zoll, von dem Larynge
abwärts Grund gegangen war, und sich durch
selben in den Oesophagum, die jetzo gemacht, zur
Helfte, sondern auch den Laryngem immediate über
dem Cartilagini Scutiformi vel Thyroidea, auch
an der Schnitte des Musculi mit gegen zu Boden
Musculis s.e. gr. des Musculi Sterno Thyroidei, Genio hyoidei,
Basio glossi, Sterno Thyroidei, Hyoidthyroidei etc. selbig
mit getroffen.

Da nun diejenige Gefäße die die Arterias carotides
führen, und besonders die Musculi Sterno Mastoidei
treffen als die Arteriae carotides selbigen Schnitt
frey geblieben; so befand sich die Haemorrhagie nicht considerable gewesen, und die sich
gezeigte Verblutung, so bey der Verwundung sich
ereignet, von einem Aste der Venae Jugularis ex-
ternae, welche auf dem Cartilagini Scutiformi
liegend, causiret worden.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sepulta est die mortis in coemeterio 0. 28 Maji 1751.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main